

Stationstest 2019



Capéo 12.70% FB
(Coventry/ Nevado/ Lorenzo)
Besitzer : Koller Pierre, Bellelay

16 Kandidaten durften den 40 Tage Test absolvieren. Einer der Anwärter musste Avenches nach wenigen Tagen verlassen, da er den Passgang zeigte. Dieser ist in der Freibergerzucht leider nicht erwünscht. Der letzte Tag stand im Zeichen des historischen Juras. Alle Besitzer der Hengste kommen aus dem Herzstück der Freibergerzucht. Von den 15 Kandidaten schafften es 11 Hengste den Stationstest. Einer der Hengste stach mit seinem schwebenden Trab hervor. Es ist zwar nicht typisch für einen Freiberger, aber doch für die erlesenen Reiter unter der Freibergerhalter, die sich sehr gerne im Sport messen, ist dieser Hengst für sie in der Zucht interessant.

7 Linien / Ø 11.85% FB

Die bestandenen Hengste stammen aus folgenden Linien:

- N (Noe). 3
- C (Chasseur) : 3
- H (Heroïque): 1
- Don (Doktriner): 1
- E (Elu) 1
- V (Va-et-Vient) 1
- L (Alsacien) 1

Der Durchschnitt des Fremdblutes beträgt dieses Jahr: 11.85 % FB (Im Jahr 2018: Ø13.15% FB). Obwohl die beiden ersten Hengste einen höheren FB aufweisen, hat die Hälfte der gekörten Hengste den Fremdblutanteil unter dem Durchschnitt dieses Jahrganges.

Die ersten 3 Ränge mit sehr guten Resultaten belegten folgende Hengste:

1.Rang **Nordica de la Burgis** 16.60 % FB (Never BW/ Don Fenaco/ Cajoleur)

Besitzer Juillard- Pape Ch & G aus Damvant / *Züchter* Odiet Dominique & Ackermann Christophe aus Bourrignon

2. Rang **Naska** 18.75% FB (Neverland/ Norway / Lidéal) *Besitzer:* Koller Pierre aus Bellelay/ *Züchter:* Wüthrich Fritz aus Rubigen

3. Rang **Horizon des Oués** 9.57% FB (Helong/ Hermitage/ Cadix) *Besitzer:* Meyer M & Gandolfo M aus Cornol/ *Züchter:* Léchenne Rachel aus Courtételle

Auffallend ist, dass Koller Pierre aus Bellelay und Juillard-Pape Chantal & Guy aus Damvant, beide sogar Vorstandsmitglieder des SFVs, in den letzten Jahren mit ihren Hengsten oft in den ersten Rängen standen. Anscheinend haben sie ein gutes Händchen in der Auswahl der Anwärter.

3 Hengste von unseren IG OFM –Mitgliedern wurden gekört. Sie sind zwar weder Faktorbasis noch Basis, aber die Abstammung ist trotzdem interessant. Sie stammen direkt (C und V) oder indirekt (Don und L) von bedrohten Linien ab. Ihre Arbeit und Mühe verdient Anerkennung.

1. Rang **Nordica de la Burgis**
 16.60 % FB (Never BW/ Don Fenaco/ Cajoleur) *Besitzer* Juillard-Pape Ch & Guy aus Damvant / *Züchter* Odiet Dominique & Ackermann Christophe aus Bourrignon

8. Rang **Caran d' Ache du Clos Virat** 11.82% FB (Chaumanne du Peupé/ Valenzio/ Libero) *Besitzer und Züchter:* Juillard- Pape Ch & G aus Damvant

10. Rang **Volvik de Jasman** 7.81 % FB (Voltigeur / Lambado Boy/ Nejack) *Besitzer/ Züchter :* Froideveaux Marc aus Saignelégier



Don Adonis 14.84% FB
 (Don Athos/ Valenzio / Nico)
Besitzer : Jeanbourquin André, Le Bémont

Aus der Sicht der IGOFM

The same procedure as every year (deutsch: „Der gleiche Ablauf wie in jedem Jahr.)

2015 wurden immerhin noch zwei Faktorbasis-Hengste gekört. Seitdem sind keine Faktorbasis, geschweige Basispferde, mehr aufgetreten.

In den IGOFM-Kreisen geht die Meinung um, dass die Anforderungen für die Basisrasse, die der Schwerpunkt als Familien-, Arbeits- und Trainpferd ist, zu hoch sind. Das Auswahlverfahren von geeigneten Freibergerern, die Reit- und Fahrprofis im Sport einsetzen, stimmt dieser Level.

Der SFV nimmt bis jetzt auf die bedrohten Linien und auf die Vielfalt Rücksicht. Wie lange? Leider lässt sich der SFV nicht in die Karten schauen. Unter der Leitung vom SFV sind sehr wenige Basispferde und auch „Nuller“ zum Vergleich der Sektion RRFB vorhanden. Somit beherrscht der RRFB das Monopol der Urgenetik. (ohne Rücksicht auf die Abstimmung von der DV am 12.04.2019)

Die IGOFM bedauert sehr, dass die Züchter keinen Mut haben, mehr Basispferde zu züchten. Nur eine Handvoll Besitzer bleiben ihrem Standpunkt treu, trotz des negativen Nachrufs von gewissen Züchterkreisen gegenüber den Basispferden. Doch in den letzten Jahren hat sich die Nachfrage an Basispferde oder Urgenetik stark erhöht. Muss eine höhere Instanz auf die Finger vom SFV klopfen?

Worte vom SNG

Die Mitarbeiter des Nationalgestüts lobten die Qualität der Hengste. Sie hatten gute Gänge. Der Galopp und Schritt waren gut, aber Trab liess sich zu wünschen übrig. Er wurde in der letzten Zeit vernachlässigt. Charakterlich waren die Hengste sehr angenehm im Umgang. Das SNG hat dennoch einen Vorwurf: Die jungen Hengste sind zu gut ausgebildet, so dass sie am Maximum des Könnens sind. Dieses hohe Limit bringt auch Gefahren mit sich. Die 3-Jährigen FM-Hengste laufen schon zu perfekt. Andere Rassen sind erst mit 5 Jahren so weit.

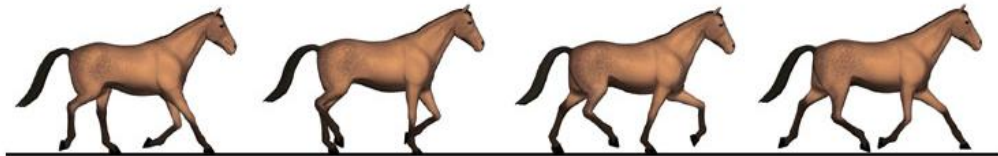
Thema Passgang

Der Passgang ist eine Gangart im Zweitakt. Hierbei setzt das Pferd die Beine einer Seite gleichzeitig nach vorne, wodurch eine schaukelnde Bewegung entsteht, weshalb der Pass auch als Kamelgang bezeichnet wird. Beim Freiberger nicht erwünscht, obwohl diese

Gangart bei sehr langen Ritten sehr angenehm ist. Leider ist er auch nicht immer sofort erkennbar. Es kann den Experten bei einer Präsentation von Hand wie in Glovelier entgehen, vor allem, wenn das Pferd etwas aufgeregter ist. Die Experten sollten jedoch auf den Schritt (Passgang) achten. Sie sind dafür ausgebildet. Wenn das Pferd eine längere Zeit unter dem Sattel oder am Wagen arbeitet wie in Avenches, kann man es besser beobachten und der Passgang leichter bemerken.

Olga Saladin

Trott/ Trab



Amble /
Passgang

